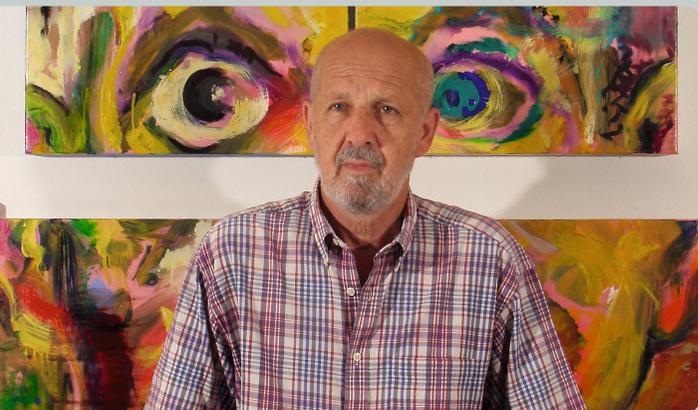


Karl Siegfried Büchner (Lindau 1936 – 2009 Lindau) begann mit 16 Jahren zu zeichnen und zu malen. Von 1954 bis 1958 studierte er bei Egon Mantow, André Ficus und Horst Kalbhenn. 1964 gründete er sein erstes Atelier in München. Nebenbei spielte er als Schlagzeuger in Big Bands und kleinen Formationen. 1975 gab er seine Karriere als Musiker zugunsten der Malerei auf. 1978 zog er nach Gräfelfing und 1993 nach Bierdorf an den Ammersee. 1996 markiert eine Reise in die USA den Beginn der wichtigen Werkgruppe „Amerikanische Landschaften“. 2005 ging er zurück nach Lindau, wo er sein letztes großes Atelier gründete.



Begleitprogramm

Sonntagsführungen mit Bärbel Steinfeld M. A.

24. November, 15 Uhr
8. Dezember, 15 Uhr
12. Januar, 11 Uhr

Kunstbegegnung mit Oda Bauersachs M. A.

Familienführung mit kreativem Gestalten
Sonntag, 12. Januar, 15 Uhr

Jazz meets Kunst

Walter Bittner Trio

Matinée mit Walter Bittner, Uli Fiedler, Stephan Holstein
Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr
Eintritt 20 € (inkl. Einführung)
Tickets: (08238) 3001-0

Kuratorenführung mit Dr. Gudrun Szczepanek

Sonntag, 2. Februar, 15 Uhr

Führungen für Gruppen auf Anfrage

Kontakt

Schwäbische Galerie
im Museum Oberschönenfeld

Oberschönenfeld 4
86459 Gessertshausen

Tel. (08238) 30 01-0

Fax (08238) 30 01-10

mos@bezirk-schwaben.de

www.mos.bezirk-schwaben.de

Folgen Sie uns

  @museum.oberschoenenfeld

Newsletter

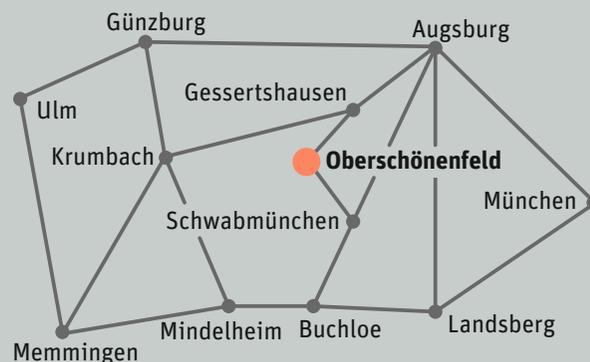


www.bezirk-schwaben.de/kultur/newsletter

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 10 – 17 Uhr,
montags geschlossen,
an allen Feiertagen geöffnet,
Heiligabend und Silvester geschlossen.

Für Gruppen auch nach Vereinbarung



Titelseite: Nach dem Regen, 2001 (Foto: Museum Oberschönenfeld)
Karl Siegfried Büchner vor 4-tlg. Selbstbildnis (Foto: © Noah Cohen)

MUSEUM
OBERSCHÖNENFELD

Bezirk
Schwaben



Karl Siegfried Büchner Was Malerei kann

17.11.2024 – 2.2.2025
Schwäbische Galerie

www.mos.bezirk-schwaben.de

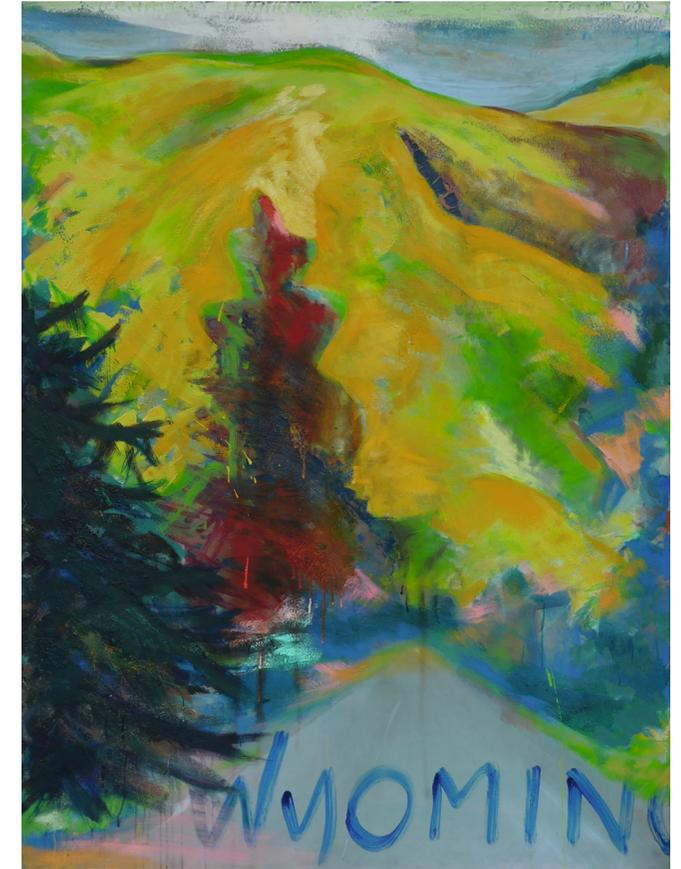


Karl Siegfried Büchner Was Malerei kann

Karl Siegfried Büchner (1936–2009) suchte zeitlebens nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten in der Malerei. In den 1960er-Jahren wurde die Landschaft zu seinem bevorzugten Sujet. Dabei ging es ihm nicht um ihr Abbild, sondern um Landschaft als Experimentierfeld.

Charakteristisch für sein Werk wurde das Erforschen eines Motivs in „Testreihen“, wie er selbst sagte. Dabei spürte er sein Leben lang der Frage nach „was Malerei kann“. In diesem Kontext erprobte er stilistische Variationen sowie unterschiedliche Farbklänge und ging kompositorischen Fragen nach.

Brenton on Sea, Western Cape, 2000
o. T. (Julian), 1991
Wyoming, 1997 (Fotos: Museum Oberschönenfeld)



Die Ausstellung gibt anhand ausgewählter Werkgruppen einen Einblick in die Vielfalt seines malerischen Schaffens. Neben großformatigen Gemälden aus der Werkreihe „Amerikanische Landschaften“ ist eine Auswahl seiner Bierdorf-Bilder zu sehen. Rund zwölf Jahre lebte er in dem Weiler am Ammersee. Hier entstand die umfangreichste Serie seines Gesamtwerks.

In einer weiteren Motivgruppe erforschte Karl Siegfried Büchner das Element Wasser. Den Maler faszinierten Schatten, Reflexe und Spiegelungen ebenso wie die changierende Farbigkeit, die er abstrakt weiterdachte. Diese Bilder befinden sich in Privatsammlungen und sind daher selten öffentlich zu sehen.

Ergänzt werden die drei Werkgruppen durch Selbstbildnisse, in denen er sich selbstkritisch mit seiner Rolle als Maler auseinandersetzte.